Aphanapteryx n. g.

Schnabel verlängert, ziemlich gekrümmt, nicht abgesetzt. Nasenlöcher an der Wurzel unbedeckt? Daumenzehe der nackten hühnerartigen Beine fast eben, mässig lang. Läufe (anscheinend) geschildert. Flügel ganz verkümmert, keine Steuerfedern.

Aphanapteryx Imperalis n. sp.

Von der Grösse eines Huhnes, ganz gleichmässig braunroth. Schnabel und Beine braun. Iris gelblich? Federn zerschlissen, im Nacken etwas verlängert.

Der durch die k. k. zoologisch-botanische Gesellschaft in Wien angeordneten und in Kürze erfolgenden Herausgabe der oben besprochenen beiden Figuren in getreuer Nachbildung in Farbendruck wird die ausführliche Erörterung und die diesen Vogel betreffende genauere Begründung beigegeben werden.

Zwei Notizen über *Cuculus canorus.*

1) Ich habe ein Kukuksei in dem Neste der *Sylvia hortensis* gefunden, in dem noch kein Ei der zukünftigen Pflegeeltern sich befand. Das Nest wurde auch ferner nicht belegt, sondern verlassen.

2) Ein Kukuksei im Neste der *Calamoherpe palustris* war kaum $^3/_4$ bebrütet, während die Nestjungen bereits 2—3 Tage alt waren.

Alexander von Homeyer.

Deutsche ornithologische Gesellschaft zu Berlin.

Protokoll der I. Monats-Sitzung.

Verhandelt Berlin den 3. Februar 1868 im Bureau des Aquariums.

Anwesend sind die Herren: Bolle, Brehm, Cabanis, Golz, Russ, Mosson und Freese.

Nach Eröffnung der Sitzung durch eine Ansprache des Geschäftsführers Cabanis wird für den laufenden Monat Herr Brehm zum Vorsitzenden bestimmt. Derselbe übernimmt den Vorsitz, Herr Bolle die Führung des Protokolls.

Hr. Cabanis berichtet über den Stand der Einnahmen und Ausgaben der Gesellschaft, wie derselbe sich nach den Beiträgen der Mitglieder herausgestellt. Zugleich wird über verschiedene auswärtige Mitglieder, die hinzugetreten sind, Bericht erstattet.

Der Vorsitzende giebt Kenntniss von einem Briefe des Baron von Huene aus Reval, welcher von dem Vorkommen der *Emberiza pityornis* daselbst handelt. Ausserdem wird darin ein Vogelsteller und Vogelwärter, womöglich ein Thüringer, verlangt.

Ferner gelangen zur Mittheilung: Notizen des Herrn Pfarrer Müller: 1) Ueber Jagd eines Sperbers auf ein Eichhörnchen. 2) Beobachtungen über *Lanius excubitor*. (Beide werden besonders abgedruckt werden.)

Herr Golz macht auf das sogenannte „Weisswurmfutter“ aufmerksam, welches aus Sachsen bezogen wird, und hebt dessen grosse Zweckdienlichkeit für die Insekten-fressenden Vögel in der Gefangenschaft hervor.

Es knüpfen sich hieran Mittheilungen über die Fortpflanzung exotischer Fringillen resp. Webefinken in der Gefangenschaft, an denen sich besonders Herr Russ betheiligt. Der Protokollführer bemerkt, dass die Wärme eine Hauptrolle hierbei spiele und die Vermehrung dieser Vögel in den Tropen näher liegenden Ländern weit leichter als bei uns vor sich gehe. So hecke z. B. der Reisvogel (Gorrionde Monila), der sich in Deutschland zu fast constanter Unfruchtbarkeit verurtheilt sieht, auf den canarischen Inseln mit Leichtigkeit im Käfige.

Herr Russ zeigt verschiedene Gelege von Eiern exotischer Webefinken vor, welche bei ihm in der Gefangenschaft gelegt sind.

Der Sekretär legt die beiden Original-Abbildungen vor, welche aus Herrn v. Heuglin's Künstlerhand hervorgegangen und von demselben zuvorkommend der Gesellschaft zur Vervielfältigung im Journale dargereicht sind. (Werden als Taf. I. und II. dem Journale beigegeben.)

Herr Bolle legt die neueren Lieferungen des Turati'schen Werkes über die in der Lombardei nistenden Vögel, Text nebst äusserst gelungenen Abbildungen vor.

Schluss der Sitzung.

A. Brehm. C. Bolle. D. Sekretär J. Cabanis.

Protokoll der II. Sitzung.

Verhandelt Berlin den 2. März 1868.

Anwesend sind die Herren: Bolle, Brehm, Cabanis, Golz, Freese, Mosson, Russ, Jablonski, Lühder, Reichenow und Tichy.